

Depressionen für Momente vergessen

Patienten und Gäste feiern gemeinsam das Platanenfest – Psychiatrie baut Berührungsängste ab

Hanau (tok). Einladend wirkt der Hof der Psychiatrie am Klinikum Stadt Hanau. Bunte Luftballons schmücken die Platanen, an Ständen gibt es Kunsthandwerkliches, und Musikgruppen sorgen für Unterhaltung. Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass einmal pro Jahr die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ihre Türen öffnet, um Schwellenängste abzubauen. Die 17. Auflage des Platanenfestes, die gestern stattfand, war erneut ein großer Erfolg.

Bis spät in den Abend war im Hof der frü-

heren Hohen Landesschule gefeiert worden. Birgit Höllmer vom Vorbereitungsteam äußerte sich hochzufrieden über den Verlauf. Mit von der Partie waren 25 Kooperationspartner, beispielsweise Selbsthilfegruppen, die an Ständen über ihre Arbeit informierten. „Mit 25 Gruppen ist hier Schluss, mehr bekommen wir aus Platzgründen im Platanenhof nicht unter“, bedauerte sie. Die Nachfrage sei nämlich wesentlich größer. Chefarzt Privatdozent Dr. Thomas Schillen betonte bei der Eröffnung des Festes, dass sich eine moderne Psy-

chiatrie den Bürgern der Stadt öffnen müsse. In Vorträgen und Gesprächen mit dem Personal sei es den Gästen möglich, sich persönlich ein Bild zu machen. So stellte der Chefarzt bei einem Vortrag in der Aula die ersten Erfahrungen mit der Ende vergangenen Jahres neu eingerichteten Depressionsstation vor. Weiterhin war die aktuelle Situation der psychiatrischen Erkrankungen in Deutschland ein Thema sowie auch der Beitritt der Hanauer Psychiatrie zum „Bündnis gegen Depression“.

Krankenhausdezernent Rolf Frodl begrüßte ganz im Besonderen unter der großen Schar der Ehrengäste Gisela Illert vom Hanauer Verein Lebensgestaltung, der sich unter anderem um die ambulante Betreuung von psychisch Kranken kümmert, sowie auch Ex-Landrat Karl Eyerkauf. Frodl kündigte an, dass es in einem Jahr auch eine psychiatrische Therapie von Kindern und Jugendlichen in der Hanauer Psychiatrie geben werde.

Für den neuen Geschäftsführer des Klinikum Stadt Hanau, Dr. Achim Jockwig, war es das erste Platanenfest, das er erlebte und von dem er sich sehr angetan äußerte. Die Hanauer Psychiatrie ist laut Dr. Jockwig gleich auf mehreren Gebieten „hervorragend aufgestellt“. Er nannte unter anderem die große Kompetenz von Chefarzt Privatdozent Dr. Schillen, der derzeit auch die Wiesbadener Horst-Schmidt-Kliniken beratend unterstützt. Zudem sei der Gebäudesituation an der Julius-Leber-Straße hervorragend. Schließlich sei das medizinische Angebot erstklassig. Es gelte, die wohnortnahe Versorgung und die Vernetzung der Hilfsangebote für die Betroffenen weiter auszubauen.



Ort der Begegnung: Feiern und gute Gespräche – beim Platanenfest kommen sich die Menschen näher. Foto: Paul